

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Commemoraziun** In occasiun dal 70avel anniversari dal poet Clo Duri Bezzola ha gnü lö a Scuol ün referat commemorativ da Chasper Pult. **Pagina 4**

**Eishockey** Das Meisterschaftsspiel von St. Moritz gegen Rheintal war infolge Schneefalls am Rande der Regularität. St. Moritz konnte zwei Punkte gewinnen. **Seite 8**

**Concours** Neue Schneekönigin: Carolin Costa Engelhorn aus Pontresina gewann zum ersten Mal die Engadiner Meisterschaft im Springreiten. **Seite 10**



Schneelose Landschaft bei Maloja Ende 2015. Fehlende Niederschläge im Herbst und Winter wirken sich direkt auf den Wasserhaushalt aus. Foto: Marie-Claire Jur

## Nulltoleranz während der Arbeit

**Graubünden** «Gemeinsam für eine verantwortungsvolle Trinkkultur», lautet die Botschaft der neuen Alkoholpräventions- und Gesundheitsförderungskampagne, die gestern Montag vom Gesundheitsamt Graubünden, GastroGraubünden und hotellerieuisse Graubünden lanciert wurde. Sie richtet sich an Mitarbeitende der Bündner Gastronomie- und Hotelleriebetriebe. Die Nulltoleranz während der Arbeitszeit steht im Vordergrund. Kernstück der Kampagne ist gemäss einer Medienmitteilung die Auszeichnung «Genussbeiz.ch». Bündner Gastronomie- und Hotelleriebetriebe, die bei der Kampagne mitwirken und das Thema Alkohol am Arbeitsplatz professionell angehen, werden ausgezeichnet.

Studien des Bundesamtes für Gesundheit zeigen, dass jede fünfte Person in der Schweiz «risikoreich» Alkohol konsumiert, unter anderem auch am Arbeitsplatz. Missbräuchlicher Alkoholkonsum verursacht neben gesundheitlichen Schäden gemäss der Studie auch wirtschaftliche Einbussen von schweizweit 3,4 Milliarden Franken pro Jahr.

Dies vor allem durch kurzfristige Ausfälle, geringere Arbeitsleistung, Unfälle und Folge-Krankheiten. Als Hauptursache für den risikohaften Alkoholkonsum ist häufig Stress auszumachen. Deshalb konzentriert sich die Kampagne nicht nur auf den Konsum an sich, sondern liefert auch Entspannung- und Genussstipps für den Alltag.

Mit über 18000 Beschäftigten in Graubünden hat die Gastronomie- und Hotelleriebranche gemäss der Medienmitteilung eine ideale Grösse für die Kampagne. In den folgenden Jahren soll die Kampagne auf weitere Branchen ausgeweitet werden. (pd/ep)

## Der Wassermangel könnte bald einsetzen

Ein umsichtiger Umgang mit der Ressource Wasser drängt sich im Engadin auf

**Das Engadin zählt viele Wasservorkommen. Wie stark diese von Niederschlägen abhängen, zeigt eine wissenschaftliche Studie auf.**

MARIE-CLAIRE JUR

Auf einen trockenen Sommer folgte 2015 ein trockener Herbst. Erst an Silvester setzten im Oberengadin erste

zaghafte Schneefälle ein, die in den letzten Tagen üppiger wurden. Der Naturschnee fiel spät, aber er fiel. Das freut zwar die Touristiker und die Wintersportler, kann aber die Bedenken von Klaus Lanz, Chemiker und Umweltwissenschaftler, nicht zerstreuen. «Wenn es in den kommenden Monaten nicht regelmässig zu ergiebigen Niederschlägen kommt, könnte es im Engadin vielleicht schon im kommenden Sommer zu Engpässen bei den

zur Verfügung stehenden Wasserressourcen kommen.» Selbst wenn dieses Szenario 2016 nicht eintreten sollte, bleibt Lanz im Hinblick auf die nahe Zukunft skeptisch, mit Blick auf Erkenntnisse, welche anhand verschiedener Klimaprognosen und Klimamodellen für die kommenden Jahrzehnte gewonnen wurden: «Im Einzugsgebiet des Inn wird es zu bedeutenden Änderungen des Wasserangebots kommen, nicht in erster Linie

weil es trockener wird, sondern weil die Abflüsse sich anders verteilen.» Lanz hat im Auftrag des WWF Schweiz eine Studie verfasst, die in den kommenden Wochen gedruckt und den Engadiner Gemeinden zugestellt wird. Diese zeigt auf, dass die Vorstellung vom Engadin als Wasserschloss nicht (mehr) zutrifft und das Tal und die Gemeinden gut daran täten, eine umsichtige Wassernutzungsplanung an die Hand zu nehmen. Besser heute als morgen. **Seite 3**

### Neuer Eisweg entlang des Inns

**Madulain** Nachdem bereits im Jahr zuvor die Idee eines Eiswegs entstand, aber nicht realisiert wurde, hat die Gemeinde Madulain diese Saison Nägel mit Köpfen gemacht. Ende Dezember wurde der ein Kilometer lange Eisweg entlang des Innufers mit einfachen Mitteln fertiggestellt, unter anderem mit einer selbstgebauten Eismaschine von Bruno Asam. Die neue Attraktion sorgt für positive Rückmeldungen sowohl bei Gästen als auch bei Einheimischen: Besucher kommen aus dem ganzen Oberengadin. (cs) **Seite 10**

AZ 7500 St. Moritz

### Serletta: Noch keine Verhandlungen

**St. Moritz** Nach der Abstimmung über die Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd ist es ruhig geworden. Im Rahmen der Beschwerdeaufgabe der Ortsplanung sind insgesamt acht Planungsbeschwerden eingegangen. Unter anderem setzten sich die beiden grossen Hotels Badrutt's Palace und Kulm zur Wehr.

Inoffizielle Gespräche zwischen den Parteien, respektive deren Anwälten habe es bereits gegeben. Ein offizielles Treffen zur Findung des viel zitierten Kompromisses hat aber noch nicht stattgefunden. Zurzeit nehmen die Gemeinde St. Moritz und die Projektinitianten des Gesundheitshotels und der Klinik Gut Stellung zu den Planungsbeschwerden. Entscheiden wird dann der Kanton. Nächste Instanz wäre das Verwaltungsgericht. (rs) **Seite 3**

### Il bal da Babania es gnü adattà al temp

**Ardez** La temma cha'l bal da Babania ad Ardez nu possa gnir realisà quist on pervi da massa pacas annunzchas nu d'eira motivada: Grazcha als ündesch pèrs, da quels duos pèrs spus, ha il bal da Babania chi'd es per Ardez üna tradiziun importanta, pudü gnir realisà. Ils custüms engiadinais da las giuvnas e'ls fracs e cilindars sun girats tuotta saira pro l'accumpagnamaint da polca, valser, mazurca e marcha. Davo passa 35 ons es il bal darcheu tuornà da la sala polivalenta in chasa da scuola in quel lö ingio ch'el es adüna gnü festagià daspö quai chi's algorda, nempe i'l Hotel Aurora. Per avair avuonda pèrins es ida la giuventüna our d'cumün a tscherchar ballarinas e ballarins. Uschè s'haja rablà la bun'atmosfera chi tocca pro'l bal da Babania d'Ardez illa sala da l'Hotel Aurora. (anr/csb) **Pagina 4**

### Progets regionalis han daplü schanzas

**Engiadina Bassa** La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa (SCM) ha 251 commembers. A chaschun da l'aperitiv da Büman s'han üna part da quels laschats orientar dal cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini davart las sfidas pella regiun.

Blers commembers sun gnüts a tadlar il referat cha'l cusglier guvernativ ed anteriur capo cumünal da Scuol, Jon Domenic Parolini, ha tgnü d'incuort i'l local cultural dal Bogn Engiadina Scuol. El ha infuormà davart la situaziun da l'economia regionala ed eir chantunala. Ch'el saja sensibilisà pels bsögn da las regiuns, impustüt da quella a la periferia sco l'Engiadina Bassa e Val Müstair, ha dit il cusglier guvernativ ed appellà als preschaints da cooperar plü bain e lantschar insembel progets innovativs. (anr/fa) **Pagina 5**

### Grosse Ehre für Katrin Hagen

**Swiss Award** Dass Polo Hofer – die Schweizer Mundartrocklegende schlechthin – den Titel des «Schweizer des Jahres» holen würde, war am vergangenen Samstag eigentlich bereits zu Beginn der Fernsehshow klar. Dass die St. Moritzer Handchirurgin Dr. med. Katrin Hagen den Vize-Titel holte und in der Kategorie Gesellschaft gewann, darf aber schon eher als Überraschung angesehen werden. Wohl nur wenige der Fernsehzuschauer dürften die Engadinerin gekannt haben. Was Katrin Hagen aber nicht weiter stört. Denn bereits im Vorfeld der Wahl hatte sie auch gegenüber der EP/PL immer wieder betont, dass es bei den Swiss Awards nicht um ihre Person, sondern um ihr Projekt der Medical Camps in Nepal geht. Dorthin wird Katrin Hagen schon bald zurückkehren. (rs) **Seiten 7 und 12**



## Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Abbruch und Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Via Maistra 29, Parz. 1312

**Zone:** Innere Dorfzone

**Bauherr:** Mobimo Management AG, Seestrasse 59, 8700 Küsnacht

**Projektverfasser:** Ruch & Partner Architekten AG, Via Brattas 2, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 12. Januar 2016 bis und mit 1. Februar 2016 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:** Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 1. Februar 2016

St. Moritz, 11. Januar 2016

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

176804045.002



### Schneeschuhtour mit Lawinenausbildung

**Samstag, 16. Januar  
ab 8 Jahren**

Wir lassen uns gemütlich ins Val Roseg kutschieren und laufen dann ca. 2 Stunden bis zum Gletscher. Die einmaligen Eisgrotten werden wir mit den Steigeisen erkunden. Falls es viel Neuschnee gibt, werden wir das Programm anpassen. Welches Material ihr mitnehmen solltet und alle weiteren Infos erhaltet ihr am Donnerstagabend. Irene freut sich auf eure Anmeldung von 18.00 bis 19.00 Uhr unter Tel. 079 363 96 63.

[www.jo-bernina.ch](http://www.jo-bernina.ch)



MOUNTAINSHOP  
PONTRESINA

### Veranstaltung

### Vortrag über Alberto Giacometti

**Sils** Am kommenden Donnerstag findet um 17.30 Uhr im Pavillon der Chesa Fonio in Sils Maria ein Vortrag mit Illustrationen von Mirella Carbone zum Thema «Alberto Giacometti – Ein Künstler zwischen Alpental und Metropole», statt. Der Alpenraum ist für Alberto Giacometti viel mehr als ein zufälliger Ort der Herkunft.

In Stampa wurde er im Atelier des Vaters Giovanni schon früh mit der Kunst vertraut. Aber auch die Aussenwelt, die er in den Kindheitsjahren erlebt, die Enge des Tales, die Schroffheit der Berge, die Dunkelheit der heimatischen Wälder, prägt in entscheidender Weise seine Kunst. Nach der Übersiedlung nach Paris, Giacomettis Wahlheimat, wo er ab 1922 mehr als vierzig Jahre lebte, kam der Künstler für kürzere Besuche oder für längere Aufenthalte oft ins Bergell zurück. Seine Kunst lebt aus der wechselseitigen Durchdringung der zwei Orte und aus den Spannungen, die eine solche Pendelexistenz mit sich bringt. (Einges.)

# «Offen für gemeinnützige Projekte»

Joel Schäfli ist der erste Präsident der Immo Genossenschaft

**Die neu gegründete Immo Genossenschaft hat die Liegenschaft der Brocki in Celerina gekauft. Für künftige Projekte sind die Initianten offen.**

ANNINA NOTZ

Die Weiterführung der einzigen Brocki im Oberengadin: das war der ausschlaggebende Grund, um die Immo Genossenschaft zu gründen. «Der Start der Genossenschaft ist unglaublich schnell und gut gelungen», sagt Joel Schäfli, der Vorstandspräsident der neuen Immo Genossenschaft. Nun wird mit dem Verein «Girella» für begleitetes Wohnen im Oberengadin zusammengearbeitet, damit bei der Übernahme der Brocki von der Heilsarmee keine unnötigen Kosten entstehen.

#### Finanzierbare Girella-Brocki

Ende August wurden Interessenten, die über ein notwendiges Know-how verfügen, zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Es galt zwei Bereiche abzudecken: einerseits musste die Finanzierung der Brocki und der zukünftigen Projekte sichergestellt werden, andererseits musste geklärt werden, wie eine Girella-Brocki überhaupt organisiert werden kann. Für beides konnten Lösungen gefunden werden, es war genug Unterstützung vorhanden. «Um eine Genossenschaft gründen zu können, sind in der Schweiz sieben Genossenschafter erforderlich, und wir waren genau sieben Interessenten», sagt Schäfli. So wurde die Immo Genossenschaft im November gegründet, und bereits im Dezember

konnte die Liegenschaft der Brocki in Celerina gekauft werden. Diese war vorher in privatem Besitz und wurde von der Heilsarmee geführt.

#### «Das Oberengadin ist gefordert»

«Die sieben Mitgründer sind alle mit Herz dabei, Geld spielt keine Rolle», sagt Schäfli, der betont, dass die Immo Genossenschaft nicht profitorientiert arbeitet. «Wir wollen lediglich die Gläubiger, die das Geld für Projekte zur Verfügung stellen, entschädigen kön-

nen.» Stetig melden sich neue Mitglieder an, die der Genossenschaft beitreten. Gesucht werden auch noch Investoren. «Das ganze Oberengadin ist nun gefordert», sagt Schäfli, dem es wichtig ist, dass die Leute eine Beziehung zu den Projekten der Immo Genossenschaft haben.

Im gewählten Vorstand sind Joel Schäfli als Präsident und verantwortlich für die Finanzen, Ina Good, Immobilienmaklerin, die das Know-how mitbringt und Roman Giger, der sich um



Die Brocki in Celerina wird künftig nicht mehr von der Heilsarmee geführt, sondern vom gemeinnützigen Verein Girella.

Foto: Jon Duschletta

die Verwaltung kümmert. «Das Ganze ist sehr schlank organisiert, und es wird viel Fronarbeit geleistet», sagt Schäfli.

Weitere Projekte sind laut Schäfli noch nicht konkret in Planung. Das Kleinheim Petronella in Bever, das eine Wohnmöglichkeit mit Alltagsunterstützung bietet, könnte jedoch mehr Platz brauchen. Eventuell wird daraus das zweite Projekt der Immo Genossenschaft. «Wir sind offen für alles, was gemeinnützig ist», sagt Schäfli abschliessend.

## Hohe Gesangkunst

Rossiniabend im Silser Hotel Waldhaus

**Sängerin Vesselina Kasarova war das Zugpferd am grossartigen Rossini-Konzert. Auch hervorragende Instrumentalisten aus dem Ensemble des Sinfonie Orchesters Basel begeisterten.**

GERHARD FRANZ

Gioachino Rossini schrieb in seinem 76-jährigen Leben 39 Opern. Mit einer seiner Ouvertüren begann das Konzert zu Ehren des Maestros mit der ersten Überraschung: Georg Monch an der Tuba war Solist bei der Bearbeitung dieser bekannten Musik. Schriftsteller Alain Claude Sulzer übernahm die Moderation ganz vorzüglich und interessant, gewürzt mit Humor, denn Rossini war kein Kind von Traurigkeit.

#### Stimmwunder Kasarova

Die Sängerin Vesselina Kasarova vorzustellen, hiesse Eulen nach Athen zu tragen. Sie zählt zu den vielseitigsten Künstlerinnen und war bereits vor vielen Jahren zu Beginn ihrer Karriere in St. Moritz zu hören. Ihre Stimme: Ein

Strahlen vom tiefen Alt bis zur Sopran-Koloratur. Dazu kommt ihre Ausdrucksfähigkeit mit dem ganzen Körper. Kurzum: Ein Phänomen der Gesangkunst, das das Publikum schon beim ersten Ton begeisterte. Bei ihren drei Auftritten, mal mit Klavier, mal mit Orchester, war man gefesselt von ihrer Stimmführung, besonders beim Ausschnitt aus der «Generentola» von 1817.

#### Das Katzenduett

Aber es gab noch mehr zu geniessen: Die Pianistin Iryna Krasnovska mit einem nicht enden wollenden Stück über eine Drehtür, die endlich mit einem schrägen Akkord geschlossen wurde. Dann die Flötistin Julia Habenschuss mit einer vorzüglichen Flötensonate und besonders köstlich das bekannte Katzenduett, diesmal mit Trompete, Posaune und Klavier. Als Abschluss das tolle Kammerensemble aus Basel mit der populären Ouvertüre des schaffensfreudigen Rossini: «Der Barbier von Sevilla». Vesselina Kasarova hätte man noch viel länger zuhören mögen. Das Publikum im voll besetzten Konzertsaal des Hotels Waldhaus in Sils war begeistert.



### Endlich ist er da, der Schnee

Lange liess er auf sich warten, sehlichst wurde er vermisst und erwartet, nun ist er da: der Schnee. Nachdem es in der letzten Woche bereits ein paar Zentimeter Neuschnee gab, setzten am Montag die grossen Niederschläge ein. Aus den morgendlichen Regentropfen sind im Laufe des Tages tanzende Schneeflocken geworden. Diese beiden Schneemänner sind bestimmt ebenso erfreut über das weisse Gold wie die Pisten-, Loipen- und Bergbahnverantwortlichen. Das Angebot für alle Schneesportfans war zwar bisher schon gross, nun werden sich die Bedingungen jedoch bestimmt verbessern. Mit Verspätung bringt der Schnee nun auch die ausgebliebene Winterstimmung mit sich. (an)

Foto: Annina Notz

### Schleuderunfall mit zwei Verletzten

**Polizeimeldung** Am Sonntagnachmittag fuhr eine Personenwagenlenkerin von Zernez kommend über die H27 in Richtung Brail. In einer Linkskurve bei der Örtlichkeit Prazet geriet die Autolenkerin auf den Schneematschstreifen in der Fahrbahnmitte und dadurch ins Schleudern. Auf der Gegenfahrbahn

kollidierte sie seitlich-frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Beide Fahrzeuglenkerinnen wurden verletzt ins Spital gebracht. An beiden Fahrzeugen entstand grosser Schaden, die Hauptstrasse war während der Unfallaufnahme nur einspurig befahrbar. (kp)



Im Engadin wird viel Wasser verbraucht. Nicht nur für Beschneigung, Bewässerung und Brunnen. Ein grösseres Wissen um die Wassernutzung und eine talumgreifende Wassernutzungsplanung könnten zu einem bewussteren Umgang mit der Ressource führen und Engpässe überwinden helfen.



Archivfotos EP/PL

## Von Nutzen wäre ein Wassermonitoring

Im Hinblick auf Versorgungsengpässe drängt sich im Engadin ein bewussterer Umgang mit Wasser auf

**Der Klimawandel könnte sich im Engadin früher auf den Wasserhaushalt auswirken als vielen Nutzniessern lieb sein kann. Darum ist Handeln angesagt.**

MARIE-CLAIRE JUR

Welche Synergien und welche Konflikte sich im Hinblick auf die künftige Wassernutzung im Engadin ergeben könnten, ist Gegenstand der Studie «Wasser im Engadin. Nutzung, Ökologie, Konflikte». Auf knapp 100 Seiten beschreibt der Naturwissenschaftler Klaus Lanz vom Büro «International Water Affairs», systematisch die Nutzung von Wasser und Gewässern im Engadin (mit Samnaun), nach Nutzungsarten und unter verschiedenen Aspekten. So entsteht ein Überblick über die einzelnen Nutzungen (Wasserkraft, Landwirtschaft, Trinkwasser, Beschneigung, Umwelt...) und über die Folgen, die eine Verknappung der Res-

source Wasser für die einzelnen Nutzniesser habe könnte. Lanz gibt in seiner Arbeit auch Empfehlungen ab, wie sich das Engadin, wo sich viele noch in einem Tal wähnen, das unbegrenzt Wasser zur Verfügung stellt, auf ein Wassermanko einstellen kann. Gerade angesichts der letzten niederschlagsarmen Monate könnten die Gemeinden eher gefordert sein, zu handeln, als dies ihnen lieb ist.

### Wichtig: Wasser als Schnee

Prägend für den Wasserhaushalt des Engadins ist der Schnee. «Rund zwei Drittel alles im Inn abfliessenden Wassers fallen als Schneeflocken vom Himmel», sagt Lanz. Die Jahresabflüsse speisen sich zu 50 Prozent bis über 80 Prozent (z.B. Val Sinestra) aus Schnee. Steigt mit dem Klimawandel die Schneefallgrenze, so geht im Winter mehr Niederschlag in Form von Regen nieder und fliesst direkt ab. Dieser Niederschlagsanteil fehlt bei der Schneeschmelze und vermindert die sommerlichen Abflüsse. Gletscherschmelz-

ser trägt heute nur noch am Corvatsch, an der Bernina, am Piz Grialetsch und am Piz Buin zu mehr als zehn Prozent zum Gesamtabfluss bei.

### Folgen für diverse Nutzniesser

Eine weiteres Phänomen, das sich in trockenen Jahren noch akzentuieren dürfte, ist das frühere Einsetzen der Schneeschmelze (drei bis sechs Wochen früher). Dies könnte laut Rechnungen der Eidgenössischen Anstalt für Wasser, Schnee und Landschaft, die im Rahmen der Studie angestellt wurden, infolge des Klimawandels künftig schon Ende Juli abgeschlossen sein. Die verminderte Wasserführung in Bächen und Quellen in den Sommer- und Herbstmonaten hat direkte Konsequenzen für die einzelnen Nutzniesser. Weniger stark auswirken dürfte sich ein sommerliches Wassermanko auf die Kraftwerksbetreiber, da der Strombedarf im Sommer nicht so hoch ist wie im Winter. Direkt betroffen wäre aber die Landwirtschaft. Für die Wiesenbewässerung stünde weniger Wasser zur Verfügung, was die Bauern

entweder durch eine effizientere Bewässerung, über eigene Wasserreserven (Regenwasserzisternen, Teiche) oder Wasserzukaufe (etwa von Kraftwerken) wettmachen könnten. Bedeutsam sind höhere Temperaturen und Schneemangel aber vor allem für die Trinkwasserversorgung, die im Unterengadin (ausser Zernez und Samnaun) ausschliesslich auf Quellwasser basiert, im Oberengadin auf Quell- sowie Grundwasser fusst. Wesentlich ist die künftige Ergiebigkeit von Quellen. Im ganzen Tal hat Lanz grosse Schüttungsunterschiede dokumentiert. Schlechte Quellen, die von Oberflächenwasser abhängig seien, wiesen grosse saisonale Schwankungen auf, gute hingegen seien konstanter.

### Mehr Wissen über Verbrauch

Im Verlauf seiner Abklärungen ist Lanz aufgefallen, wie wenig mache Engadiner Gemeinden über ihre Quellen und deren Schüttung wüssten. «Es bräuchte zwingend ein kontinuierliches Monitoring. Das müsste eigentlich Standard sein», lautet eine seiner Folgerungen. Heraus-

gefunden hat Lanz zudem, dass der Wasserverbrauch pro Kopf im Tal etwa doppelt so hoch ist wie im Schweizer Durchschnitt – saisonal bereinigt. Nicht nur der Umgang mit Wasser in Haushalten, Ferienwohnungen und Hotellerie, sondern auch Wasserverluste aufgrund defekter Leitungen kommen für Lanz als Verursacher in Frage. Im Gegensatz zu anderen Gegenden in der Schweiz kennt das Engadin keine Wasserzähler, die analog zu den Stromzählern Aufschluss über den konkreten Verbrauch eines Haushalts geben könnten. Als «besonders heikles Thema» sieht der Verfasser den Wasserverbrauch für die Beschneigung von Pisten und Loipen über die Trinkwasserversorgung an. Hier sollte mehr Transparenz darüber geschaffen werden, wer für welche wasserrelevante Investition aufzukommen habe (Gemeinden/Bergbahnen). Eine weitere Empfehlung zielt auf ein gemeindeübergreifendes Wassermanagement, das auch den Austausch von Wasser unter den Gemeinden vorsieht und einen sparsameren Umgang mit der Ressource mit einschliesst.

## Erwarteter Widerstand gegen die Serletta-Planung

Beim Kanton sind insgesamt acht Planungsbeschwerden eingegangen

**Die Ortsplanung Serletta Süd bleibt umstritten. Eingegangene Beschwerden werden zurzeit von der Gemeinde geprüft. Offizielle Gespräche über einen möglichen Kompromiss haben noch nicht stattgefunden.**

RETO STIFEL

Es war – zumindest aus St. Moritzer Optik – das dominierende Thema des vergangenen Politherbstes: Die Abstimmung über die Teilrevision der Ortsplanung «Serletta Süd». Die planerische Grundlage also für den Bau eines neuen Gesundheitshotels und der Klinik Gut in prominenter Hanglage oberhalb des St. Moritzersees. Vor allem die beiden Luxushotels Badrutt's Palace und Kulm hatten sich vehement gegen das Projekt zur Wehr gesetzt – sie fürchten unter anderem um die Aussicht ihrer Gäste, wenn das neue Hotel und die Klinik dereinst gebaut werden.

### Regierung wird entscheiden

In der Zwischenzeit ist es ruhig geworden. Am 7. Dezember ist die Frist für die Beschwerdeauflage der Ortsplanung abgelaufen. Auf Anfrage bestätigte Richard Atzmüller, Leiter des kantonalen Amtes für Raumentwicklung, dass insgesamt acht Planungs-



**Umstritten: Der Bau eines neuen Gesundheitshotels und der Klinik hat zu heftigen Kontroversen geführt. Gegen die Revision der Ortsplanung sind nun acht Beschwerden eingegangen.**

Visualisierung Gemeinde St. Moritz

beschwerden eingegangen sind. Diese liegen nun bei der Gemeinde und den Projektverfassern zur Stellungnahme. Wenn diese vorliegt und eine allfällige Replik der Beschwerdeführer erfolgt ist, wird die Regierung entscheiden, zusammen mit dem Genehmigungsbeschluss der Ortsplanung. Wann das der Fall sein wird, kann Atzmüller

nicht sagen. «Das wäre Kaffeesatz lesen», sagt er.

Auf der Gemeinde bestätigt man den Sachverhalt. Gemäss Gemeindepräsident Sigi Aspion sollte die Stellungnahme bis Ende Monat erfolgen. Allerdings werde man aufgrund der Komplexität der Vorlage sicher eine Fristerstreckung verlangen. Aspion

will an der nächsten Sitzung des Gemeinderates Ende Januar über den Stand der Dinge informieren.

### Keine offiziellen Gespräche

Jörg Röthlisberger, Sprecher der Beschwerdeführer bestätigt, dass unter anderem die beiden Hotels Kulm und Badrutt's Palace zu den Einsprechern

### Baubeginn 2018?

Angesprochen auf den zeitlichen Rahmen rechnet er je nach Fortgang der Gespräche und dem Verlauf der Verfahren mit einem Baubeginn der Klinik frühestens 2018. Zwei Jahre später könnte dann auch das Gesundheitshotel gebaut werden.

# Il bal da Babania ad Ardez es reuschi

Mantgnü la tradiziun cun tilla adattar al temp d'hoz

**Per la prüma jada davo bundant 35 ons ha gnü lö in sonda passada ad Ardez il bal da Babania darcheu i'l Hotel Aurora. La Società da giuventüna d'Ardez ha pudü realisar lur bal cun ündesch pèrins, da quels dua pèra spus.**

Adonta da las noschas prognosas ha il bal da Babania ad Ardez pudü gnir realisà cun ündesch pèrins e quai davo ün'interrupziun da passa 35 ons, darcheu i'l Hotel Aurora. Quai vuol dir, là ingio cha'l bal da Babania o il bal da la schocca cotschna, sco ch'el vain eir nomnà, ha gnü lö daspö chi's sa alorgdar inavo. Mantgair la tradiziun e tilla cultivar in quist temp chi's müda adüna plü sveltes es sgür üna gronda sfida per la Società da giuventüna d'Ardez. Davo cha la realisaziun dal bal da Babania es stat, per motiv da dischinteress, miss in dumonda, ha la suprastanza actuala proponü müdamaints per esser plü attractiv. Da la chasa da scoula – ingio chi d'eira dad organisar tuot svesa cun far pront la sala, organisar la restauraziun e far pulizia – s'esa tuornà i'l Hotel Aurora, ingio cha quellavuers croudan davent. Implü s'esa i our d'cumün a tscherchar ballarinas e ballarins per avair l'atmosfera chi tocca pro'l bal da Babania.

## Mantgnü las parts principalas

Las parts principalas dal bal da Babania sun gnüdas realisadas eir quist on: il costüm engiadanis per las giuvnas e'l frac e cilinder pels giuvens, la musica populara culs sots da marcha (drajer), polca, mazurca e valser, «Il sot da la quatter pè-



La presidenta da la Società da giuventüna d'Ardez, Letizia Strimer, pro'l sot da la resgia.

ra» e da «La resgia», chi vegnan chantats e sotats a listess mumaint; il sot da la polonesa e la tschaina da mezzanot; las giuvnas chi tiran la büs-cha per savair chi chi sun lur sotunzs per quel di, ils giuvens chi spettan a chasa cha la giuvna, pel solit accumpagnada d'üna o duos otras, riva a dar part chi chi'd es la plü o main furtünada.

## Da l'istorgia dal bal da Babania

Il di da Babania, ils 6 schner, es in lös catolics ün di da taimpra religiosa, intant

cha in Engiadina e Val Müstair vain el vivü sco di da festa e bal. In differents cumüns gniva cultivada la cumünanza illas giuventünas cun ballar, cun far salamuoiras e cun leger il destin büttond plom o saiv. In quista maniera s'ha sviluppa ed adüna darcheu s'adattà al temp eir il bal da Babania ad Ardez. Seguond Andreia Mengiardi chi ha fat sia prüma Babania avant daplù co 70 ons, as varaja cumanzà intuorn il 1920 cul costüm engiadinai pellas giuvnas e pels giuvens frac e cilinder o büsch-

mainta naira sco eir ün bindel cotschen intuorn culöz. Be ils pacs varan gnü quella jada frac e cilinder, forsa da lur paraints emigrats chi vaivan lavurà ill'hotellaria. Per far la tschaina da mezzanot stavian las giuvnas manar las mangiativas e'ls giuvens minchün üna chavogna laina. Ils pèrs spus chi pudaiavan far insembel Babania, vaivan da manar üna panzetta. Ils giuvens stavian implü pajar insembel la musica da bal. Il «Tanzmaister» pisseraiva per uorden, per exaimpel stuvaivan tuots e tuottas

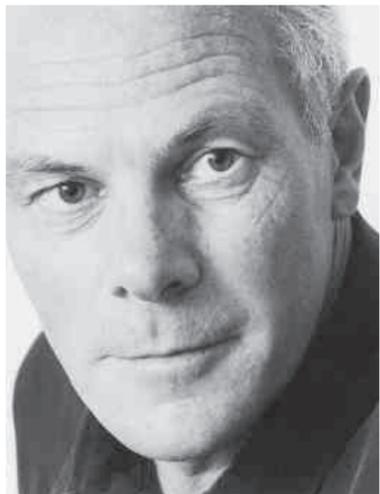
sotar; cun excepziun dals sternigl (ils plü giuvens). Pel solit d'eira daplù giuvens co giuvnas e perquai capitaiva cha la giuvna chi vaiva trat oura ün sternigl pudaiva trar amo üna jada e vaiva uschea duos ballarins.

Cun spostar il bal dals 6 schner sülla prosma sonda s'haja pudü augmentar il nomer da la pèra chi's partecpescha al bal da Babania. Quist müdamaint ha fat sen per cha la giuventüna dad Ardez chi'd es davent d'ürant l'eivna possa eir tour part. (anr/csb)

## A l'ur dal di

Commemoraziun al scriptur Clo Duri Bezzola

**In occasiun dal 70avel anniversari dal poet Clo Duri Bezzola ha gnü lö a Scuol ün referat commemorativ. Chasper Pult ha preschantà l'ouvra e la vita dal scriptur engiadinai.**



Clo Duri Bezzola vess accumpi seis 70avel anniversari. fotografia Annatina Filli

«Clo Duri Bezzola es stat ün poet fich interessant ed el ha fat blier pel rumantsch», ha dit Chasper Pult in occasiun da seis referat commemorativ i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol. Pult ha preschantà d'incuort l'ouvra e la vita dal poet da Scuol Clo Duri Bezzola. Quel ha passantà si'infanzia insembel cun seis frar Roman il temp güsta davo la Seguonda guerra mundiala i'l cumün paubil da Scuol. «El vaiva blers talents e quai per la musica, per la vita sociala e per giodair la vita», ha'l manzunà. Per Chasper Pult d'eira Bezzola üna persuna cun ün bun umur ed ün viz tuot agen.

## Ingaschamaint per la lingua

Il poet e scriptur ladin Clo Duri Bezzola es nat dal 1945 ed ha passantà si'infanzia a Scuol. Davo il diplom da magister secundar ha el instrui sco magister a San Murezzan ed ad Oetwil am See i'l chantun Turich, ingio ch'el ha eir vivü cun sia famiglia. Sper sia professiun sco magister s'ha el scolà in teater e scriver creativ, el ha giovà a teater cun scolaras e scolaras ed ha dat cuors da scriver per creschüts e giuvens. A partir dal 1970 s'ha el ingaschà per la litteratura e cultura rumantscha ed es stat activ in divers gremis.

El es stat confundatur e redacter da la revista Litteratura e dals Dis da littera-

Cuntschaint es seis toc da teater «Taran o vacanzas a Meran» chi ha gnü premiera l'on 1984.

«Plü tard ha il poet ladin cumanzà a scriver eir poesias ed ha publichà il cudesch 'Our per la romma'. Il nom dal cudesch es eir ün avis al cuntgnü: Las poesias sun scrittas sainza rima, ellas sun modernas e trattan temas chi nu d'eiran amo gnüts scrits in rumantsch. Clo Duri Bezzola tematisescha in sias poesias il terz muond, l'ingüstia sociala e finanziaria, il militar, l'erotica e la sexualità. «Hoz sun quistas poesias grondiusas. Da quel temp d'eiran ellas alch dal impussibel», ha dit Pult.

Da l'on 1972 es gnüda publichada l'ouvra «Tü ed eu, da pè a cheu», ün cudesch da sclerimaint cha Clo Duri Bezzola ha tradüt pels giuvens da lingua rumantscha. «El vulava chi gnia discurrü da la sexualità e quai eir in rumantsch», ha declarà il referent.

## Ün relasch vast

Per sia lavur litterara e teatrala ha surgnü Duri Bezzola divers premis importants sco il premi da la Fundaziun da Schiller, il premi da la CRR/SRG, premis d'arcugnuschentscha da la Regenza Grischuna e da la Regenza dal Chantun da Turich. Si'ouvra «A l'ur dal di» es gnüda publichada illa gazetta satirica «Il Chardun» e «La chà da sulai» es cumparüda pro l'Uniuon dals Grischs.

Tenor Chasper Pult as rechatta il relasch litterar dal poet da Scuol in possess da la famiglia Bezzola. Quist relasch cumpiglia lavuors preliminaras per sias ouvras, artichels e referats, correspundenza litterara, fotografias e documaints audiovisuals sco eir üna documantaziun da stampa da sia vita e da si'ouvra. (anr/afi)

## Nina Defilla-Bisaz i'l cussagl da scoula

**S-chanf** In avuost es entreda in vigur la nouva constituziun cumünela da S-chanf. Quella prevezza cha tschernas cumünelas vegnan fattas nouv a l'urna. Quist müdamaint es gnieu fat, causa cha la cifra dals votants chi pigliaivan part a las radunanzas cumünelas gaiva inavous continuantamaing. La fin d'eivna passa da ho gieu lö la prüma tscherna cumünela a l'urna. Sian ch'ün

commember dal cussagl da scoula ho banduno S-chanf per la fin da l'an, es gnida mnedà tres la tscherna substitutiva a l'urna pel trienni 2014 fin 2016 als 10 schner. Nina Defilla-Bisaz da Chappella es steda l'unica candidata. Ella es gnida tschernida cun 81 vuschs. La magiurited absoluta d'eira tar 42 vuschs. La partecipaziun a la tscherna es steda tar 16,6 pertschient. (nba)

## Arrandschamaint

### Dr. à Porta – ün richun da bun cour

**Ftan** In marcurdi, ils 13 schner, a las 20.00, preschainta Radiotevisiun Svizra Rumantscha (RTR) la premiera dal film «Dr. à Porta – ün richun da bun cour» illa chasa da scoula a Ftan. Il film quinta l'istorgia da Stephan à Porta, impressari, speculant e benefactor oriund da Ftan. La prüma mità dal 20avel tschientier ha fabrichà Stephan à Porta a Turich üna chasa davo tschella. La fin finala quintaiva seis imperi 170 edifizis. El es mort avant 70 ons. Sia facultà es ida a favur da la fundaziun Dr. Stephan

à Porta chi dombra hoz 1323 abitaziuns cun üna valur da 389 milliuns francs. La fundaziun fa minch'on ün guadogn dad 1,4 milliuns francs. Ün quart dal guadogn va al chantun Grischun e tschinch pertschient al cumün da Ftan. Il film quinta l'istorgia dals raps chi vegnan sü da Turich da la plü gronda fundaziun privata d'ütil public da Turich. La premiera a Ftan es publica. Il film da l'emischiuon «Cuntrasts» vain muossà in dumengia, ils 17 schner illa televisiun SRF1. (pl)

### «Grund für Liebe» cun Uta Köbernick

**Lavin** Sco Tudais-cha, integrada qua in Svizra be per finta, ficha l'Europeana nativa sias ragischs ost-berlinaisas fop i'ls tops da fluors da noss pregüdizis. Cün ligerezza fascinanta, comica captivanta, chant virtuos ed üna profondezza grondiusa va Uta Köbernick fin als urs da quai chi's po incleger – ed eir cumportar. D'üna preschentscha politica straminabla bütt'la our d'chanvè puncts da vista, tills guliva darcheu cun ün rierin, e cur chi's craja d'esser ri-

và a la riva sgüra, dvainta la terra üna schaiibia. Cunfins as sfan ad ün orcan aint il test da buogir l'aua – e davo üna sairada müravgliusa nu s'inclegia bain-schi na meglder il muond, ma per la pajà a sai svesa. La sairada «Grund für Liebe» da e cun Uta Köbernick ha lö sonda, ils 16 schner, a las 20.30 i'l lö da cultura La Vouta a Lavin. Bar e chascha sun avertas a partir da las 18.30. (protr.)

Reservaziuns: 076 447 33 80 opür info@lavouta.ch. Infos: www.lavouta.ch, www.koeberrick.ch

Dumandà davo

## «Cultivar la cumünanza»

**ANR: Letizia Strimer\*, che sun las activitats principalas da la Società da giuventüna Ardez?**

Letizia Strimer: Quai sun la Babania, il Chant d'Allegrezza, il Niculaus, ils fös dals 1. avuost, viadis cumünaiels ed organisar festas da giuventüna.

**Es l'interess d'entrar in società avantman?**

Dürant ils ultims ons s'haja gnü la situaziun da giuvens chi nu sun entrats o chi's dumondan sch'els vöglian in-somma entrar.

**Esa insomma amo pussibel da mantgnair üsansas sco la Babania?**

I vuol üna suprastanza ingaschada chi ha il curaschi eir da propuoner müdamaints.

**Che stess capitar in general per cha las üsansas nu gijan a perder vieplü?**

Nossa società da giuventüna sto darcheu crescher insembel, sto cultivar plü bain la cumünanza, be sur quella saraja pussibel d'optimar l'interess per las üsansas. (anr/csb)

\*La studenta Letizia Strimer es la presidenta actuala da la Società da giuventüna d'Ardez.



Jon Domenic Parolini (a schnestra) e Claudio Andry a chaschun da l'aperitiv da Büman da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. Il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini ha referi a Scuol davant ün vast public. fotografias: Flurin Andry



## «Ils svelts ed innovativs varan success»

Il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini ha referi a Scuol

**Quals progets sun degns da gnir sustgnüts dal Chantun e co s'ingascha quel per mantgnair la colonisaziun decentrala in Grischun? Jon Domenic Parolini es gnü confruntà a Scuol cun diversas dumondas.**

La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa (SCM) ha bundant 250 commembers da differentas branschas. Per l'aperitiv da Büman i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol vaiva il president Claudio Andry invidà a cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini da tegner ün referat. Il tema d'eira «sfidas actualas per l'economia in Engiadina Bassa». Il prüm ha nomnà il schef dal Departamaint per economia publica e fats socials il svilup actual da l'economia in tuot il chantun.

**«L'economia nu crescharà»**

Divers factuors sco l'aboliziu dal cuors minimal da l'euro e la perdita da valor

da la forza idraulica difficulteschan, tenor il referent, il svilup da l'economia chantunala ed uschea eir regionala. «Difficila es la situaziun impustüt per l'industria d'export, il turissem e l'economia da fabrica. Perquai nu's faja quint quist on cun ün cresch da l'economia da nos Chantun.» In Grischun as constata, tenor Parolini, daspö l'on 2008 ün ferm regress da las pernottaziuns, las perditas in Engiadina Bassa sun ün paet main grondas co la media grischuna. Ils impressaris da fabrica illa regiun fan quint i'ls prossemms ons cun damain lavur co fin uossa. Illa regiun crescha la populaziun cun 0,6 pertschient be leivmaing e la part da gliued attempada crescha impustüt in Val Müstair, ma eir in Engiadina Bassa. «La consequenza es chi nu darà qua probabelmaing plü ingünas novas zonas da fabrica, il squitsch da fabricar da maniera concentrada s'augmantarà», ha dit il perit.

**Promouwer innovaziuns**

D'ün lavuratori culs respunsabels pel svilup economic sun resultadas plüssas

propostas per masüras cunter quist svilup. «Las sportas turisticas e la regiun da sandà dessan gnir rinforzadas da maniera regionala ed i dessan gnir s-chaffidas las premissas per progets innovativs», ha resümà Jon Domenic Parolini, «e causa cha nus vain blers cunfinaris chi lavuran pro nus esa eir necessari da rinforzar la collavuraziun sur

cunfin.» Il Chantun s'vess metta il focus sülla promoziun d'innovaziun in tuot las regiuns e branschas economicas. «Per sustgnair progets chi sun relevants pel sistem stan a disposiziun i'ls prossemms ot ons 80 milliuns francs.» Illa discussiun davu il referat es gnüda fatta la dumonda scha indrizs per innaiver nu sajan eir da quists progets relevants.

**«Progets sustgnüts da la regiun»**

Schi, ch'el saja eir da l'avis cha l'innovaziun saja d'importanza centrala pels territoris da skis, ha dit Parolini, «id es però da verer da sustgnair progets da quels territoris da skis chi han eir in vainch ons amo üna schanza, e quai saran be quels chi sun situats sün üna tsherta otezza sur mar.» Cha'l Chantun s'ingascha cun differentas masüras per mantgnair la colonisaziun decentrala, ha'l cuntinuà, «in Engiadina Bassa per exaimpel cun spordscher la colliaziun da minch'ura cul trafic public fin in Samignun, cun pussibiltar da chargiar l'auto eir la saira pel transport tras il Veraina, cun l'ingaschamaint per mantegner l'ospidal e la scoula media illa regiun sco eir cullas investiziuns illas vias e la silvicultura.»

Important esa, sco cha Jon Domenic Parolini ha accentuà, cha'ls progets chi dessan gnir sustgnüts dal Chantun han eir il sustegn da tuot la regiun. Jon Domenic Parolini ha intunà ch'eir in avegnir varan ils svelts ed ils innovativs daplü schanzas per avoir success co oters. (anr/fa)

### Società promouva il sustegn vicendaivel

La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa unischa interpraissas d'industria, da commerzi, d'hotellaria e gastronomia e da tuot ils servezzans illa regiun. Dad ella fan part per exaimpel pel sector da sandà il Center da sandà Engiadina Bassa, pella sparta da scolaiziun l'Institut Otalpin a Ftan e pella sparta turistica la destinaziun Engiadina Scuol Samignun e Val Müstair. Ils böts da la Società da commerzi e mansteranza sun da promouwer la solidarità tanter ils commembers, da promouwer

las firmas indigenas e da s'ingaschar pels interess generalis da la mansteranza e'l commerzi regional.

Actualmaing ha la società 251 commembers. La suprastanza vain presidada dal fiduziari Claudio Andry. Ils ulteriurs commembers sun Ruth Fratschöl, Nicolo Bass, Werner Heis, Christian Patscheider, Jon Armon Strimer e Jon Andri Taisch. La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa es üna secziun da la Società chantunala d'industria. (anr/fa)

## «Mantegner l'attractività dal territori da skis»

Samignun prevezza d'investir in novas sportas

**S-chars 45 pertschient dals giasts in Samignun sun Svizzers, ils oters derivan per gronda part da pajais cun l'euro. Quels badan plü ferm la crisa da l'euro e sun perquai main spendabels co plü bod.**

Il cumün da Samignun ha tshinch fracziuns e var 760 abitants. «Ils problems regionalis per l'on 2016 ed eir in avegnir provaina da schoglier insembel culla nouva Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair chi'd es entrada in vigur a Büman», disch il capo da Samignun, Hans Kleinstein. Quai pertocca tenor el las lezchas cumünaiavas sco la scoula da musica, l'allontanamaint da las immun-dizchas ed oter plü. «Causa la situaziun geografica da Samignun e las lungas distanzas esa pel cumün però difficil da collavurar amo plü ferm o dafatta da fusiunar», manzuna'l. «Pel mumaint provaina perquai da tegner inavant tuot las differentas instiziuns sün nivel cumünal.»

**La situaziun economica dà da morder**

Per l'on 2016 sarà la plü gronda sfida per Samignun «la situaziun economica

chi'd es suot squitsch in tuot la regiun ed eir i'ls pajais vaschins». Quai badan tenor Kleinstein il plü ferm ils butiers in Samignun e las fracziuns causa cha l'uschenomnà «Einkaufstourismus» s'ha redüt. «Però eir l'ulteriur commerzi e la mansteranza sun pro nus suot squitsch», disch il capo. Chi saja perquai dvantà pel cumün plü difficil ad avoir a disposiziun ils mezs finanziari necessari. Cun trattar il budget 2016 ha discus la radunanza cumünala la situaziun ed es gnüda a la conclusiun chi detta duos pussibilitats: Diminuir las prestaziuns cumünalas, «quai chi's prouva naturalmaing scha mä pussibel d'evitar», o, da provar da procurar daplü mezs finanziari. «Da chattar üna via chi pussibiltescha da mantegner las prestaziuns cumünalas sainza stuvair augmantar las taxas ed impostas sarà la gronda sfida per Samignun durant quist nouv on», manaja Hans Kleinstein. «Perquai esa important cha nus collavuran in cumün per chattar insembel bunas soluziuns.»

**Investir illa qualità da la sporta**

Quist on ha il cumün da Samignun divers progets plü pitschens sco mantegner l'infrastruttura cumünala, il provedimaint d'aua, las vias ed oter plü.



Pel cumün da Samignun es e resta l'inviern la stagiun principala da l'on.

fotografia: Andrea Badrutt

Sco cha'l capo disch ha il cumün però eir amo ün proget plü grond: «Nos territoris da skis, la Silvretta Arena, cha nus vain insembel con Ischgl es bainschi amo adüna 'top'. I'ls ultims ons vaina però badà cha la concurrenza dals oters territoris da skis dvainta adüna plü

gronda.» Per esser capabels da concuor- rer prevezza Samignun perquai d'investir illa qualità da la sporta: «Ils giasts sun nempe dvantats plü pretensius co avant 15 o 16 ons», manzuna Kleinstein. «Hozind spettan blers dal els da pudair gnir culs skis da la pista fin quasi

davant chasa, respectivamaing davant l'hotel. Ed in quist regard exista pro nus in Samignun amo bsögn d'agir.»

Perquai ha il cumün laschà reelavurar il plan directiv e til inoltrà a la Regenza per survgnir il permess necessari: «Quai ans pussibiltess d'ingrandir i'ls prossemms trais fin tshinch ons il territori da skis fabricond pistas fin giò la val. Uschè sperain nus da pudair attrar daplü giasts in Samignun e d'augmantar darcheu il numer da pernottaziuns.»

**L'inviern es la stagiun principala**

«Per nos cumün cullas tshinch fracziuns es amo adüna l'inviern la stagiun la plü importanta», declera Hans Kleinstein. Var 45 pertschient dals giasts da Samignun sun Svizzers, ils oters derivan da la Germania e d'oters pajais cun l'euro. «Quist'optimaziun da la sporta da nos territoris da skis füs a nos avis üna masüra cunter las difficultats cha nos turissem e nos commerzi han causa l'euro flavel e l'economia suot squitsch.» Ch'els speran perquai cha la Regenza detta glüm verda a lur proget a favur dal cumün, accentuescha il capo da Samignun. «Quai es necessari per procurar ch'eir ulteriuras generaziuns hajan las entras bsögnaiavas per pudair abitar in Samignun.» (anr/fa)





**Bewundernswert  
Mutig  
Beharrlich**

**Wir gratulieren  
Dr. Katrin Hagen  
zur «Vize-Schweizerin»  
des Jahres 2015**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# 195 Minuten Schneehockey

Eishockey 2. Liga: EHC St. Moritz – SC Rheintal 4:1 (1:0, 0:0, 3:1)

**Drei wichtige Punkte für den EHC St. Moritz im Spiel gegen den SC Rheintal. Doch die Partie auf der Ludains musste man angesichts der Wetterbedingungen nicht als Eishockey, sondern als Schneehockey bezeichnen.**

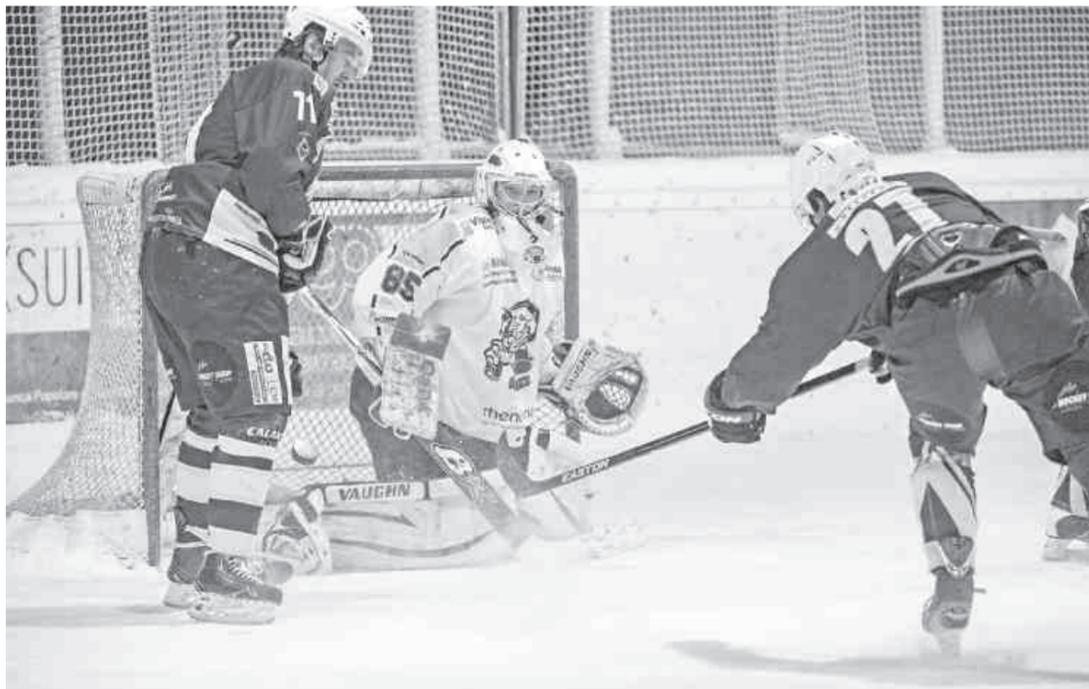
STEPHAN KIENER

Der EHC St. Moritz hat in der 2.-Liga-Meisterschaft einen kleinen «Befreiungsschlag» gelandet. Vier Runden vor Schluss der Qualifikation befinden sich die Engadiner nach dem verdienten Heimsieg gegen den SC Rheintal fünf Punkte vor dem Neunten, Wallisellen auf Playoffkurs.

## Zusätzliche Eisreinigungen

Es war eine spezielle Partie, welche die knapp über 100 Zuschauer auf der offenen Ludains am frühen Samstagabend erlebten. Sie dauerte bei vier Zusatz-Eisreinigungen (!) nicht weniger als dreieinviertel Stunden. Und ging schliesslich zum Vorteil der Einheimischen aus. Die Gäste hingegen waren natürlich wenig erbaut über die Bedingungen auf der Ludains.

Die Engadiner spielten diszipliniert (wenig Strafen) und stellten sich etwas besser auf die Umstände ein, als die favorisierten Rheintaler. Zwei der vier Tore erzielten die St. Moritzer in Überzahl, den ersten (6. Minute) und den vierten Treffer (59.). Beidemal traf Rafael Heinz. Das vorentscheidende 2:0 nach 43.05 fiel zudem bei doppelter St. Moritzer Unterzahl (Torschütze Gianni Donati). Das 3:0 schliesslich erzielten die Gastgeber nach 44.55, sieben Sekunden nach Ablauf der Doppelstrafe durch Harrison Koch.



**Gianni Donati (links) und Captain Marc Wolf machen Druck aufs Tor von Rheintal. Dank Disziplin und Kompaktheit gewannen die Engadiner die vom Schneefall stark beeinträchtigte Partie.** Archivfoto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Es war nicht einfach für die Spieler, angesichts der ständigen Eisreinigungen die Konzentration zu bewahren. «Vor allem war es für die Torhüter enorm schwierig, die Spannung aufrechtzuerhalten, sich immer wieder neu aufzubauen», sagte St. Moritz-Goalietrainer Philipp Kiener zur guten Leistung von Daniel Mathis.

## Die Restprogramme in der Quali

Am nächsten Samstag reist der EHC St. Moritz zum Zweiten, HC Prättigau-Herrschaft, eine hohe Hürde für die Engadiner. Dann folgt am Samstag, 23. Januar das Heimspiel gegen den Letzten, Rapperswil Jona Lakers, am 30. Januar die Begegnung beim EHC Kreuzlingen-Konstanz und zum Abschluss der Quali-

fikation am 6. Februar die Heimpartie gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli. Der EHC Wallisellen, der zurzeit mit 12 Punkten fünf Zähler zurück auf Rang 9 liegt, tritt noch gegen den SC Rapperswil Jona Lakers (auswärts), den EHC Kreuzlingen-Konstanz (h), den EV Dielsdorf-Niederhasli (a) und den EHC Uzwil (h) an.

Dielsdorf-Niederhasli (14 Punkte) spielt noch gegen Lenzerheide-Valbella (a), Uzwil (a), Wallisellen (h) und St. Moritz (a). Möglich, dass auch noch Lenzerheide-Valbella als Sechster in den Kampf um Rang 9 involviert wird. Die Obervazer haben das schwierigste Programm mit Dielsdorf-Niederhasli (h), Rheintal (a), Uzwil (a) und Prättigau-Herrschaft (h).

EHC St. Moritz – SC Rheintal 4:1 (1:0, 0:0, 3:1)  
Eisarena Ludains – 111 Zuschauer – SR: Duffner/Stüssi.

Tore: 6. Rafael Heinz (Men Camichel, Donati, Ausschluss Sabanovic) 1:0; 44. Donati (Men Camichel, Ausschlüsse Koch und Mercuri!) 2:0; 45. Koch (Luca Roffler, Jan Heuberger) 3:0; 51. Holenstein (Breitenmoser, Pfeiffer) 3:1; 59. Rafael Heinz (Luca Roffler, Deininger, Ausschluss Sabanovic) 4:1.

Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 4-mal 2 Minuten gegen Rheintal.

St. Moritz: Mathis (Jan Lony); Jan Heuberger, Men Camichel, Brenna, Tempini, Wolf, Andrea Biert, Silas Gerber; Altorfer, Marco Roffler, Koch, Donati, Deininger, Luca Roffler, Mercuri, Niklas Gotsch, Hauenstein, Rafael Heinz.

Rheintal: Lütcher (Frei); Vonbun, Ammann, Diener, Knöpfel, Berweger, Sabanovic; Pfeiffer, Breitenmoser, Paul, Moser, Holenstein, Bartholet, Schawwalder, Pilgram, Binder.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Höllriegl (spielt ab sofort für den EHC Samedan in der 3. Liga).

## 2. Liga: Vier Teams schon in den Playoffs

**Eishockey** Vier Runden vor Schluss der Qualifikationsphase haben sich in der 2. Liga, Gruppe 2, bereits vier Teams für die Playoff-Achtelfinals qualifiziert. Der SC Herisau, der HC Prättigau-Herrschaft, der SC Rheintal und der EHC Uzwil. Nur noch ein Zähler fehlt dem EHC Kreuzlingen-Konstanz. Dahinter sind Lenzerheide-Valbella und der EHC St. Moritz in einer guten Position. Die Engadiner brauchen aus den letzten vier Partien noch maximal sieben Punkte.

2. Liga, Gruppe 2, die letzten Resultate: Prättigau-Herrschaft – Uzwil 5:3 (am 6. Januar gespielt); Wallisellen – Prättigau-Herrschaft 4:6; St. Moritz – Rheintal 4:1; Dielsdorf-Niederhasli – Kreuzlingen-Konstanz 2:4; Uzwil – Rapperswil Jona Lakers II 10:2; Herisau – Lenzerheide-Valbella 6:1.

Der Zwischenstand: 1. SC Herisau 14 Spiele/35 Punkte; 2. HC Prättigau-Herrschaft 14/34; 3. SC Rheintal 14/26; 4. EHC Uzwil 14/25; 5. EHC Kreuzlingen-Konstanz 14/23; 6. EHC Lenzerheide-Valbella 14/19; 7. EHC St. Moritz 14/17; 8. EV Dielsdorf-Niederhasli 14/15; 9. EHC Wallisellen 14/12; 10. SC Rapperswil Jona Lakers II 14/4.

## Starke Schweizer Jugend

**Monobob** Auf dem Bobrun St. Moritz-Celerina fanden am Samstag die letzten Wettkämpfe im Monobob statt, um sich für die Olympischen Jugend-Winterspiele in Lillehammer (Nor) zu qualifizieren. Das Frauenrennen wurde von der Britin Kelsea Purchall, die sieben Hundertstel schneller als Vivian Bierbaum aus Deutschland war, gewonnen. Paulina Goetschi aus der Schweiz fuhr auf den starken dritten Rang. Maxim Ivanov aus Russland gewann den Wettkampf der Männer. Jonas Janusch aus Deutschland und der Schweizer Marius Schneider holte die Bronzemedaille. Die Olympischen Jugend-Winterspiele finden vom 12. bis am 21. Februar statt. (pd/ep)

## 4500 OL-Läufer kommen ins Engadin

OL-Junioren-WM und Swiss Orienteering Week sind ein Saisonhöhepunkt

**In einem halben Jahr treffen sich im Engadin OL-Breitensportler ebenso wie Spitzenläufer. Der internationale Anlass «Swiss Orienteering Week» zieht Tausende von Sportbegeisterten an.**

Die weltbesten OL-Juniorinnen und -Junioren treffen sich vom 9. bis 15. Juli im Unterengadin zu ihren Titelkämpfen; diese bilden für den internationalen Nachwuchs den Höhepunkt der OL-Saison 2016. Rund um den zentralen Ort Scuol werden während einer Woche die Junioren-Weltmeisterinnen und -Weltmeister in vier Disziplinen erkoren. Anschliessend geht es weiter nach St. Moritz, wo der internationale Breitensportanlass «Swiss Orienteering Week» (SOW) über die Bühne gehen wird. Vom 16. bis 23. Juli werden rund 4500 OL-Läuferinnen und OL-Läufer aus 30 Nationen im Oberengadin erwartet, welche an sechs Etappen auf Postenjagd gehen werden.

## Tourismusregion promoten

Die Absicht der Veranstalter ist es, viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleich zwei oder mehr Wochen ins Engadin zu holen. Durch die Kombination der Regionen Unter- und Oberengadin und durch die Verzahnung von Spitzen- und Breitensport wird den Teilnehmenden viel Abwechslung geboten, wobei auch Zeit bleibt, die Schönheiten der Tourismusregion zu geniessen.



**Im Juli werden rund 4500 OL-Läufer im Engadin erwartet, welche unter anderem im God da Staz auf Postenjagd gehen werden.** Foto: Rémy Steinegger

Während die Selektionen für die Junioren-WM aus den verschiedenen Ländern erst kurz vor dem Anlass bekannt gegeben werden, haben sich bereits rund 1000 Personen für die SOW vom nächsten Sommer angemeldet. Darunter auch einige Läufer aus der Weltelite. Obwohl rund einen Monat nach der SOW die Weltmeisterschaften in Schweden stattfinden werden, lassen es sich einige internationale Topläufer nicht entgehen, im Engadin an den Start zu gehen.

Für den amtierenden Staffel-Weltmeister Matthias Kyburz, aktuell die Nummer Fünf der Weltrangliste, stellt die SOW einen wichtigen Wettkampfblock dar, um sich für die WM im August in Topform zu bringen. Der Aargauer ist sich momentan zwar noch nicht sicher, ob er sämtliche sechs Etappen des Mehrtages-OL bestreiten wird und für ihn somit der Gesamtsieg ein Ziel sein könnte. Einzelne Rennen läuft er aber auf jeden Fall in vollem Tempo und betrachtet sie

als Test-Wettkämpfe hinsichtlich der WM.

Die SOW bettet der 25-Jährige in ein dreiwöchiges Höhentrainingslager im Engadin ein, wo er sich optimal auf die Titelkämpfe in Schweden vorbereiten will. Das Hochtal beschreibt er als «extrem schön und reizvoll», und fürs Training kommt gemäss Kyburz mit der Höhenlage eine weitere interessante Komponente dazu. Vor allem freue er sich auf die neu kartierten Wettkampfgelände, beispielsweise in Maloja und Sils Maria, aber auch auf die Etappe im bereits für OL genutzten und technisch sehr anspruchsvollen God da Staz. Aufgrund der schönen Laufgebiete haben für Kyburz die Wettkämpfe der SOW durchaus Potential, das Highlight des Jahres 2016 zu werden.

## Aufwendige Bahnlegung

Ebenfalls vom Gelände im Engadin angetan ist Daniel Hubmann, die Nummer Eins der Weltrangliste und sechsfacher Gesamtweltcupsieger. Seine

WM-Vorbereitung sieht jedoch vor, den Juli 2016 in Schweden zu verbringen. Daher wird er an der SOW ziemlich sicher nicht dabei sein – auf jeden Fall nicht als teilnehmender Athlet. Hinter den Kulissen ist der gebürtige Thurgauer hingegen für die Bahnlegung einer Etappe des Grossanlasses besorgt. Zusammen mit einem dreiköpfigen Team plant er sämtliche Parcours für die rund 50 verschiedenen Alters- und Stärke-Kategorien der dritten Etappe im Gebiet der Diavolezza. Somit kann Hubmann einerseits seiner Sportart etwas zurückgeben und andererseits beim Ausarbeiten der Bahnen und Testen des Laufgebiets die Engadiner Bergwelt geniessen. Gleichzeitig kommen die über 4500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur in den Genuss von atemberaubendem Gelände auf rund 2200 Metern über Meer, sondern auch von Bahnen, die von weltmeisterlicher Hand konzipiert wurden. Véronique Ruppenthal

www.swiss-o-week.ch

## Ein Grossanlass

Die «Swiss Orienteering Week» ist eine internationale Breitensportveranstaltung, welche Ferien mit Sport und einer Prise Abenteuer kombiniert und vom 16. bis 23. Juli in St. Moritz halt macht. Sie steht für Orientierungsläufe auf hohem technischen Niveau, vielfältige touristische Möglichkeiten, interessante kulturelle Angebote und stimmungsvolle Events. Nach den sechs Wettkämp-

fen jeweils am Vormittag können die Teilnehmenden aus rund 30 Nationen das touristische und kulturelle Angebot des Engadins nutzen und das Ferienparadies in vollen Zügen geniessen. Neben den geübten Breiten- und Spitzensportlern, gibt es auch für OL-Unerfahrene geeignete Kategorien, in welchen sich jede und jeder im Orientierungslauf versuchen kann. (Einges.)

## RESTAURANT PIZZERIA TERMINUS SAMEDAN

### JEDEN Montag

«Giropizza» mit ½ Liter Mineral oder Bier à CHF 29.90 pro Person

### JEDEN Dienstag

«Raclette oder Fondueabend» in unserem heimeligen Restaurant

### JEDEN Donnerstag

«Tatarenhut»: Braten Sie gemütlich selbst Ihr Fleisch am Tisch

Wir freuen uns, Sie bei uns im Hause begrüßen zu dürfen.

Reservationen unter: Telefon 081 852 53 36

**Neue Leitung:** Ladina und Domenico

176.804.004

**WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota



Telefon 044 712 50 60



Schweizer Berghilfe  
Aide Suisse aux Montagnards  
Aiuto Svizzero ai Montanari  
Agid Svizzer per la Muntogna

Neues Herrenmodegeschäft



**BISSE**  
HERRENMODE

Galerie Caspar Badrutt,  
Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz

Geöffnet: Mo bis Sa von 10 bis 19 Uhr  
Sonntags geöffnet: Von 11 bis 18 Uhr  
Tel. 081 832 14 14  
E-Mail: bisse.stmoritz@gmail.com

### Gesucht / Cercasi Nanny

Mit Muttersprache Schweizerdeutsch oder Italienisch.  
Für die Betreuung unseres 6 Monate alten Babys im Zentrum von St. Moritz für 1½ Tage die Woche.  
Per il nostro piccolo di 6 mesi cerchiamo una Nanny per un giorno mezzo la settimana nel centro di St. Moritz. Lingua madre italiano o tedesco svizzero  
Tel. 078 924 33 06

### Kaufe Antiquitäten

Engadiner Altmöbel, auch defekt, Bilder, Altgold, Schmuckgold, Münzgold, Silber 925 oder 800, chronograf. Armbanduhren.  
Ich komme gerne unverbindlich vorbei. Tel. 078 850 67 64  
E-Mail: c.ostertag@icloud.com  
005.132.891

### Für Drucksachen

**081 837 90 90**

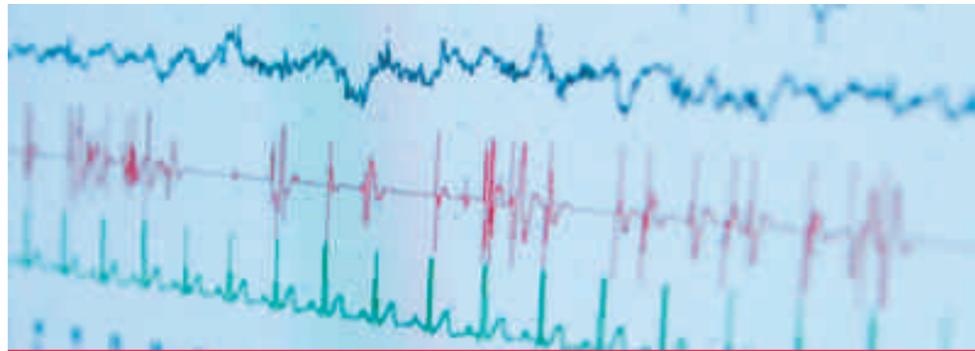


Die Druckerei der Engadiner.  
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Zu vermieten in **Celerina** an sonniger und ruhiger Lage ab sofort

### 2-Zimmer-Wohnung

Grosse Terrasse, Keller, Garage  
Fr. 1400.- mtl. inkl. Nebenkosten.  
Nur in Jahresmiete.  
Tel. +41 (0)79 413 62 26 oder  
Tel. +41 (0)79 421 86 06  
176.804.013



## 13. Naturwissenschaftliches Forum der Academia Engiadina

Das Naturwissenschaftliche Forum ist eine Veranstaltung der Academia Engiadina und der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft. Dieses Jahr finden drei Vorträge rund um das Thema «Schlaf und Schlafforschung» statt.

### Vom Schlafen der Tiere

Datum/ Zeit: Montag, 18. Januar 2016, 19.30 Uhr  
Referentin: Prof. Dr. Irene Tobler, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Universität Zürich

### Wenn Schlafen und Wachsein nicht mehr funktioniert; Narkolepsie, eine unsichtbare Krankheit des Gehirns

Datum: Montag, 15. Februar 2016, 19.30 Uhr  
Referent: Dr. Philipp Valko, Schlafforscher, Klinik für Neurologie, Universitätsspital Zürich

### Wenn Schnarchen gefährlich wird

Datum: Montag, 22. Februar 2016, 19.30 Uhr  
Referent: Dr. Donat Marugg, pens. Chefarzt Medizin, Spital Oberengadin

Die Veranstaltungen sind kostenlos und finden im Auditorium der Academia Engiadina statt.  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie!

sc | nat

Societad engiadinaisa da ciencias natürelas  
Engadiner Naturforschende Gesellschaft  
Member of the Swiss Academy of Sciences

**ACADEMIA  
ENGIADINA**

Tarasp Fotograf Dominik Täuber

# Meine Heimat. Meine Zeitung.



# Neue Schneekönigin des Engadins

Carolin Costa erstmals Engadiner Meisterin im Springreiten

**Den Sieg nicht kompromisslos gesucht, aber doch verdient gewonnen: Die 28-jährige Carolin Costa Engelhorn darf sich Engadiner Meisterin nennen.**

Das Engadin hat seit Sonntag eine neue Schneekönigin: Sie heisst Carolin Costa Engelhorn, ist 28-jährig, in der Schweiz geboren und spanisch-deutsche Doppelbürgerin. Die in Barcelona ausgebildete Marketing- und Kommunikationsfachfrau gewann im Sattel ihres eigenen Schweizer Warmbluts Arios Flying am 58. Winterconcours in St. Moritz erstmals die Engadiner Meisterschaft und liess sich im Schneetreiben krönen. Die neue Schneekönigin ist seit sechs Jahren mit dem Engadiner Landwirt Diego Costa verheiratet und führt seit 2013 den eigenen Reitstall Stalla Costa in Pontresina. Dort beherbergt sie 13 Pferde, wovon deren zehn Kutschenpferde sind. Aber deren drei sind Springpferde und können fliegen – wie Arios Flying. Die am Sonntag in die Hauptprüfung eingebettete Engadiner Meisterschaft wurde auf schwieriger Schneeeunterlage in einem Zweiphasen-Springen ausgetragen. Dieses wurde eine Beute des St. Moritz Seriensiegers Markus Rhy aus Herzogenbuchsee. Der Routinier siegte mit Bolivia nach fehlerloser Passage mit einem Vorsprung von rund eineinhalb Sekunden vor Kurt Reinhard aus Rengg auf seiner Schweizer Stute Chayenne.

Der Initialkurs wurde auch von zwei Engadinerinnen makellos bewältigt. Neben der nachmaligen Siegerin Carolin Costa, die eine spanische Mutter



Carolin Costa mit Arios Flying auf dem Weg zu ihrem Engadiner Meistertitel. Foto: Giancarlo Cattaneo/fotoswiss.com

und einen deutschen Vater hat, auch von Sarah Robertson aus Zuoz. In der zweiten, entscheidenden Phase verzeichneten beide Amazonen je acht Punkte. Die Zeit musste über die Enga-

diner Krone entscheiden. Um knappe zwei Sekunden war Carolin Costa schneller im Ziel, obwohl sie nach einem Abwurf wegen einer schlechten Linienwahl eine Volte drehen musste.

«Ich wollte schon gewinnen, aber nicht bedingungslos. Ich pflege einen natürlichen Umgang mit meinen Pferden und will nicht mit Ehrgeiz Erfolge erzwingen. Ich bin von natural horse-

manship überzeugt», erzählt die Bachelorette in Marketing und Kommunikation.

## Von Freiheitsdressur inspiriert

Carolin Costa sass schon als Kind in Spanien im Sattel, hat aber erst seit einer Demonstration über natürliche Ausbildung von Pferden und Freiheitsdressur vor vier Jahren in Champfèr von Urs Heer und der ehemaligen Military-Olympiareiterin Tiziana Realini zu echter Freude und Inspiration gefunden. «Der Erfolg in der Engadiner Meisterschaft macht mich stolz. Es ist eine Ehre für mich, weil ich nichts erzwungen habe und das Wohl meiner Pferde höchste Priorität hat.»

Peter Wyrsch

Die Resultate:

Engadina (SP/CS, Zweiphasenspringen, 110 cm): 1. Markus Rhy (Herzogenbuchsee), Bolivia, 0/40,33. 2. Kurt Reinhard (Rengg), Chayenne CH, 0/41,84. 3. Franz Bärlocher (Flawil), Kir Royal CH, 0/56,11. 4. Nicole Kuster (Berg TG), Champ, 4/49,34. 5. Mélanie Enz (Thörigen), Waloufee, 4/53,62, alle in 2. Phase. Engadiner Meisterschaft: 1. Carolin Costa Engelhorn (Pontresina), Arios Flying CH, 0+8/65,72. 2. Sarah Robertson (Zuoz), Ccoumroe Flyer 0+8/67,64, beide in 2. Phase. 3. Anita Ruffner (Bever), Angela CH, 4/66,76. 4. Anna-Lisa Pfäffli (St. Moritz), Vigo de Coco, 4/67,46. 5. Sabrina Casty (Zuoz), Tamara, 4/67,69, alle in 1. Phase. R/N, 110 cm: 1. Christian Jenni (Entlebuch), Chopin v. Brunnen CH, 0/56,03. 2. Tiziana Realini (Amsoldingen), Verygood Delacense, 0/59,94. 3. Reinhard, Chayenne CH, 0/62,61. 4. Rhy, Bolivia, 0/67,57. 5. Kuster, Champ, 0/70,78.R/N, 100 cm: 1. Rhy, Concoro CH, 0/60,51. 2. Philipp Kühne (Uezwil), Index, 0/61,51. 3. Albert Brägger (Bazenheid), Chandor CH, 0/62,35. 4. Thomas Hochuli (Flawil), Lumpaz CH, 4/60,56. 5. Julia Haydn (Uezwil), B/R, 90 cm: 1. Anita Ruffner (Bever), Angela, 0/68,59. 2. Priska Willi (Entlebuch), Fury von Brunnen CH, 0/70,28. 3. Tonique Keller (Wädenswil), Cassina, 0/76,40. 4. Carolin Costa Engelhorn, Joy, 0/88,15.B70/80 cm: 1. Nicole Bühler (Netstal), Bonita CH, 0/69,81. 2. Mélanie Enz (Thörigen), Waloufee, 0/71,54. 3. Iman Girolimetto (Ennenda), 0/80,71.

## Der schönste Lohn für einen Eismeister

Bruno Asam freut sich, wenn es den Besuchern auf dem Eisweg gefällt

**Zum ersten Mal hat die Gemeinde Madulain den Eisweg entlang des Innufers mit einfachsten Mitteln realisiert. Die neue Idee kommt sowohl bei Gästen als auch bei Einheimischen gut an.**

CARLA SABATO

Die Knie leicht gebeugt, den Kopf hoch erhoben in Richtung Landschaft, Hügelchen auf, Hügelchen abgleiten, während der Inn scheinbar mit gleicher

Geschwindigkeit parallel mitfliesst. So fühlt sich der Eisweg an.

Dass sich der Eisweg immer in solch einem tadellosen Zustand befindet, dafür sorgt der Eismeister Bruno Asam. Auf einer Schneeeunterlage – ähnlich einer Loipe – wird kontinuierlich Wasser darübergelassen. «Am Anfang mussten wir 4000 Liter verwenden, um eine gute Grundlage zu bekommen», so Asam. Täglich hobelt und reinigt er den Eisweg mit seiner «Homemade-Zamboni», seiner Eismaschine, die er aus Kostengründen selbst gebaut hat. An einen kleinen Traktor wird eine Art umgebaute Gülletank angehängt. «Der Tank

fast 1000 Liter und hat einen Ausguss, der über ein Rohr mit vielen kleinen Löchern das Wasser auslässt. Eine angehängte Gummimatte verteilt dann das Wasser gleichmässig auf dem Eis», erklärt Asam. Unterstützung bei der Realisation erhielt die Gemeinde von Organisatoren anderer Eiswege in Sur En und Surava.

### Die Freude ist gross

Weshalb man sich ausgerechnet für Madulain als weiteren Eiswegstandort im Engadin entschieden hat? «Wir wollten etwas Aussergewöhnliches, Spezielles anbieten, um mehr Besucher

für unsere Gemeinde anzuziehen», antwortet Asam dazu. Mit Erfolg: Zeitweise tummeln sich bis zu 20 Personen gleichzeitig auf der ein Kilometer langen Eisbahn. Auch die Rückmeldungen der Besucher, die aus dem ganzen Oberengadin herkommen, sind durchweg positiv – ist der Eisweg doch eine gute Alternative zu den übrigen Winteraktivitäten. «Ursprünglich sollten vor allem Gäste angesprochen werden, erfreulicherweise zieht der Eisweg aber auch bei Einheimischen» sagt Corina Asam, Ehefrau des Eismeisters und Gemeindevizepräsidentin von Madulain.

Was die Zukunft des Eiswegs angeht, möchte man erst mal abwarten. «Wir konnten den Weg ohnehin nicht so lange wie geplant bauen, durch den Schneemangel» meint Asam. Man sei im Gespräch mit anderen Gemeinden. Vorerst spielt Corina Asam aber mit einer anderen Idee: Vielleicht Schlittschuhlaufen bei Vollmondschein?

Nach einer Runde mit anfänglichen Gleichgewichtsschwierigkeiten beginnt das Ganze Spass zu machen. Und wenn die Leute Freude haben, ist das der schönste Lohn für den Eismeister.

Der Eisweg ist noch bis Ende Februar täglich von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.



Sorgt dafür, dass der Eisweg immer in gutem Zustand ist: Die «Homemade-Zamboni» von Bruno Asam.

Foto: Carla Sabato

## FDP für eine starke Vermarktungsorganisation

**Oberengadin** «Der Vorstand der FDP die Liberalen Oberengadin – Bregaglia darf feststellen, dass die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz unter der Führung von Ariane Ehrat eine ausgezeichnete Arbeit im Dienste des Tourismus im Oberengadin und Bergell leistet,» heisst es in einer am Freitag zugestellten Medienmitteilung. Dank den Anstrengungen von ESTM könne die Destination in einem äusserst schwierigen wirtschaftlichen Umfeld bestehen.

Da der Kreis Oberengadin als Träger der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz per 31. Dezember aufgelöst wird, muss die Tourismusorganisation in eine neue Trägerschaft überführt werden. Dafür haben die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten des Oberengadins und der Gemeinde Bregaglia eine Vorlage erarbeitet. Als Trägerin der Tourismusvermarktung wird die Gründung einer Aktiengesellschaft vorgeschlagen. Diese Trägerschaft beurteilt der Vorstand der FDP eher kritisch. Eine Rechtsform aus dem öffentlichen Recht, beispielsweise eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts, wäre nach Ansicht der FDP für diese Aufgabe besser geeignet und würde zu einer breiteren demokratischen Abstützung führen. Damit verbunden wäre die Chance, in der Region eine Vereinheitlichung der Kurtaxen-, Gästetaxen- und Tourismusförderungsabgaben herbeizuführen, so die Mitteilung.

Die Vorlage sieht ausserdem vor, dass sich diese Organisation auf die Vermarktung der Destination konzentriert, was gemäss FDP zu begrüßen ist und zur Folge hat, dass damit auch die Finanzierung von Events entfällt und es den Gemeinden offengelassen wird, diese Events zu unterstützen und Zusatzleistungen direkt bei der Tourismusorganisation einzukaufen. Dabei ist zu beachten, dass die Finanzierung dieser Organisation die Gemeinden durchschnittlich mit circa vier Prozent des Gemeindebudgets beziehungsweise mit gut sieben Prozent der Steuereinnahmen belasten wird. Durchschnittlich beträgt der Beitrag an die Tourismusorganisation pro Einwohner und Jahr 730 Franken.

Eine touristische Vermarktungsorganisation für das Oberengadin – Bergell sei lebensnotwendig für die wirtschaftliche Zukunft, hält die FDP fest. Es sei daher wichtig, dass alle Gemeinden der Region Maloja in eine regionale Vermarktungsorganisation eingebunden seien.

Trotz den geäusserten Bedenken betreffend der vorgeschlagenen Gründung einer Aktiengesellschaft steht der Vorstand der FDP die Liberalen Oberengadin – Bregaglia gemäss Mitteilung hinter dem Vorschlag der Präsidentenkonferenz, «denn nur gemeinsam können wir die wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft meistern.»

(pd/ep)

## Forum

### So etwas muss man sich leisten können

Unglaublich, dass Silvaplana in Zeiten wirtschaftlicher Probleme, leerer Betten in mietbaren Ferienwohnungen und eines rückläufigen Tourismus erneut einen Anlauf nimmt, seine besten und treuesten Gäste zu verärgern. So etwas muss man sich leisten können. Die jungen Silvaplanner, welche die Initiative zur gänzlichen Abschaffung dieser Steuer eingereicht haben – sie haben etwas von Wirtschaft, Kundenpflege und Zukunft begriffen, das den momentan verantwortlichen Politikern abzugehen scheint. Die Jungen haben verstanden, dass wir – Einheimische und Zweitheimische – uns wohl am Besten gemeinsam und im Einvernehmen für die Zukunft eines prosperierenden Dorfes einsetzen würden.

Braucht es mehr Finanzen für touristische Infrastruktur, so sollen die Tourismustaxen erhöht werden. Braucht es mehr Geld für allgemeine Ausgaben, so sollen die Steuern erhöht werden. Gut 41 Prozent der regulären Steuereinnahmen der Gemeinde (Vermögen und Einkommen) stammen übrigens von den Zweitwohnungsbesitzern.

Braucht es mehr Geld für Infrastruktur, so sollen allenfalls die Gebühren erhöht werden. Eine transparente Darlegung von



Die Zweitwohnungssteuer in Silvaplana gibt zu reden. Foto: Stephan Kiener

Aufwand und Ertrag in jedem Bereich ist oberstes Gebot, dann ist der Bürger auch bereit, dafür zu bezahlen. Fliessen aber Gelder in eine fragwürdige Kasse, über die der Gemeinderat fast selbstherrlich verfügen und einzelne Bürger begünstigen kann – dann bewegen wir uns auf gefährlichem Glatteis. Mit liberalem Gedankengut hat dies gar nichts zu tun! Sollte die Idee der Gemeinde gegen die Initiative der jungen Silvaplanner obsiegen, so wer-

den wir wohl knurrend diese zusätzliche Zweitwohnungssteuer an die Gemeinde bezahlen und uns damit das Recht zurückkaufen, unsere eigene Wohnung so zu nutzen wie wir wollen. Wir werden den zu zahlenden Betrag wieder einzusparen wissen, indem wir unseren Konsum in Silvaplana entsprechend reduzieren werden.

Rudolf und Doris Römer-Huber, Küsnacht und Surlej

### Ungleiche steuerliche Behandlung

In der Berichterstattung der «Engadiner Post» vom 9. Januar zur neu vorgeschlagenen Regelung der Zweitwohnungssteuer wird die Gemeindepräsidentin von Silvaplana mit dem Satz zitiert: «Ganz einfach gesagt wollen wir kalte Betten besteuern.» Gleichermassen kommt sie in einem redak-

tionellen Artikel in der «Südostschweiz» vom 8. Januar zu Wort mit der Aussage, das neubearbeitete Gesetz gehe von den kalten Betten aus, die besteuert würden. Leider sucht der geneigte Leser erfolglos nach einer Erklärung, weshalb denn bei diesem grundlegenden Ansatz die touristisch

bewirtschafteten Wohnungen nach dem vorgesehenen neuen Artikel 4 Abs. 2 generell steuerfrei sind. Weshalb spielt denn hier die tatsächlich generierte Bettenwärme überhaupt keine Rolle?

Bruno Suter, Au/ZH und Silvaplana-Surlej

### Wir lehnen die Steuer ab

Wir haben Ihren neuen Vorschlag für eine Zweitwohnungssteuer gelesen und lehnen auch diesen Vorschlag klar ab.

Wir sind eine Familie mit 25 Personen in vier Generationen. Wir haben zwei Ferienwohnungen in Surlej, 1987 und 2001 erworben. Alle Familienmitglieder kommen immer wieder gerne nach Surlej, alle lieben die sorgfältig, liebevoll und individuell eingerichteten Wohnungen, und wir fühlen uns hier in Silvaplana heimisch. Es ist für uns undenkbar diese Wohnungen wild-

fremden Leuten mit unbekanntem Sorgfaltsansichten zu überlassen. Die für Silvaplana vorgesehene Bestrafung der ausschliesslichen Selbstbenutzung des Eigentums ist ein Affront und schafft viel böses Blut. Zweitwohnungsbesitzer fühlen sich dann nicht mehr als Gäste, sondern als teileignete, notwendige Steuerzahler. Wenn Silvaplana wirklich mehr Einnahmen braucht, so soll lieber die Tourismustaxe erhöht werden.

Wenn wir in Silvaplana mit einer Strafsteuer belegt werden, so wird auch

unsere ganze Familie die Konsequenzen ziehen und die erheblichen Ausgaben für Wohnungsunterhalt, Verpflegung, Dienstleistungen und Bergbahnen möglichst in anderen Gemeinden tätigen.

Wir appellieren an den Gemeindevorstand und die Stimmbürger von Silvaplana die Zweitwohnungssteuer ganz aufzuheben. Wir möchten weiterhin mit Freude nach Silvaplana kommen.

Peter und Verena Jecklin, Surlej/Zumikon

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)  
Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

## Veranstaltungen

### Klavierrezital mit Roman Salyutov

**Sils** Der russische Pianist wurde 1984 in Leningrad geboren. Nach seinen Studien in St. Petersburg und Köln gibt er Solo- und Kammermusikkonzerte, wobei sein filigranes Fingerspiel und prachtvoller Klangfülle besonders gelobt werden. Auch hat er das Bergisch Gladbach Festival ins Leben gerufen. In seinem Konzert, morgen Mittwoch um 17.30 Uhr in der offenen Kirche in Sils, spielt er ein breit gefächertes Programm mit der As-Dur Sonate von Beethoven, Balladen von Grieg und Chopin, dazu die Variationen von Liszt, und als Besonderheit seine faszinierenden «Réminiscences de Don Juan» mit Themen aus Mozarts «Don Giovanni».

(gf)



Skål-Club de l'Engadine

St. Moritz, 11. Januar 2016

### Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, den Hinschied unseres Skällegen

## Roland Alois Schweizer-Pitsch

27. November 1945 – 6. Januar 2016

bekannt zu geben.

Roland Schweizer war ein sehr aktives und allseits geschätztes Mitglied unseres Clubs. Wir nehmen in Dankbarkeit Abschied von einem liebenswürdigen Menschen und Freund und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie und den Hinterbliebenen.

In herzlicher Anteilnahme

Vorstand und Mitglieder des  
SKÅL-Club de l'Engadine

Traueradresse:

Ursina Schweizer-Pitsch, Via Spelma 2, 7500 St. Moritz

Trauerfeier: Freitag, 15. Januar 2016 13.00 Uhr in der reformierten Kirche St. Moritz-Dorf.  
Urnenbeisetzung im engsten Familien- und Freundeskreis

Traurig nehmen wir Abschied von

## Arthur Candrian

12. Februar 1924 – 2. Januar 2016

Arthur hat uns nach kurzer Krankheit im Alter von 92 Jahren verlassen.

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Freundeskreis am 8. Januar in Neuenburg statt.

Frau Ruth Gschwind, Neuenburg  
Frau Doris Wymann, Silvaplana

## Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

## Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 01 31,  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Kannst Du mir zwanzig Franken leihen?» «Nein, ich habe nur zehn!» «Gut, dann gib mir die zehn Franken, dann schulde ich dir zehn und du mir noch zehn und wir sind quitt!»

## Ende Januar geht es bereits wieder nach Nepal

Katrin Hagen gewinnt den Swiss Award 2015 in der Kategorie «Gesellschaft» – Zeit zu feiern bleibt wenig

**Am Samstag stand die Engadinerin Dr. Katrin Hagen für einen kurzen Augenblick im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit. Doch ihr Fokus liegt bei ihrem Hilfsprojekt in Nepal.**

GIANCARLO CATTANEO

«Gratuliere Frau Hagen, das haben Sie gut gemacht, für uns sind Sie die Schweizerin des Jahres.» Mit diesen Worten gratulierten viele Anwesende nach der Sendung Swiss Awards des Schweizer Fernsehens vom letzten Samstag der Engadiner Handchirurgin bei der Party nach der Fernsehshow. Dr. Katrin Hagen hatte kurz zuvor beim Publikumsvoting um den Titel «Schweizer oder Schweizerin des Jahres» via Telefon und SMS-Dienst fast alle 18 Kandidaten mit einem sehr hohen Stimmenanteil von 14,34 Prozent hinter sich gelassen.

Eine 24-köpfige Nominationsjury hatte in den zwei Monaten vor der Sendung die eingereichten Vorschläge durchgesehen und die Kandidaten in den sechs Kategorien bestimmt. Eine rund hundertköpfige «Swiss Award-Academy» ermittelte danach aus den Vorschlägen der Jury die drei Persönlichkeiten, die jeweils in den Kategorien Wirtschaft, Kultur, Show und Gesellschaft nominiert waren und bestimmte die Sieger. Die Kandidaten in der Kategorie «Politik» wurden von einer Spezial-Jury bestehend aus Bundeshausjournalisten ermittelt.

### Gewinnerin Kategorie Gesellschaft

Für musikalische Unterhaltung sorgten unter anderem hochkarätige Schweizer Künstler wie Bligg, Seven und das Pepe Lienhard Orchester. Im Laufe des TV-Abends wurde es dann für die Kandidaten in der Kategorie «Gesellschaft» spannend. Nach einer kurzen Vorstellung der drei Persönlichkeiten und einer Rede des Laudators über die Leistungen der Kandidaten, zog dieser die Karte aus dem bereitliegenden Couvert mit den Worten: «Siegerin des Swiss Awards ist... Katrin Hagen!».

Die Emotionen im Sektor BB, Reihe 5, Sitzplatz 2, gingen hoch und erfassen alle beteiligten Begleiter. Tränen von Lebenspartner Franz Rödiger, Umarungen, erste Gratulationen von



Dr. Katrin Hagen freut sich zusammen mit ihrem Lebenspartner Franz Rödiger über den Swiss Award in der Kategorie Gesellschaft.

Foto: Giancarlo Cattaneo/fotoswiss.com

Schwester Monica, jedoch keine Zeit für mehr Schwupps und schon stand Katrin Hagen auf der Bühne im vollen Rampenlicht. Dort überzeugte sie alle anwesenden Gäste und das Fernsehpublikum zu Hause, dass sie die richtige Gewinnerin ist, dass das, was Katrin Hagen leistet und aufbaut, das Richtige ist. Souverän, ohne Versprecher, mit einem kontinuierlichen Lächeln im Gesicht übermittelte sie ihre Botschaft so wie es gerade aus ihr herausprudelte, ganz ohne Vorlage.

Da hatte Katrin Hagen wohl auch die Herzen vieler Zuschauer zu Hause erobert. Die Facebook-Fans multiplizierten das «Teilen» im Sekundentakt. SMS wurden hin und her geschoben und erreichten auch viele Anwesende im Hallenstadion. Verstohlen drückten diese dann auf die grüne Anruftaste, um dem Lieblingskandidaten die Stimme zu geben.

Richtig spannend wurde es dann für Katrin Hagen gegen den Schluss der Sendung bei der Anzeige der Pro-

zentbalken der Stimmenanteile. Von Rang fünf aufwärts ordneten die Moderatoren Christa Rigozzi und Sven Epiney die Namen der Kandidaten zu den Balken. Als nur noch zwei Balken übrigblieben, positionierte sich der Kameramann von SRF vor Katrin Hagen. Sie wurde «Vize-Schweizerin des Jahres» 2015 und freute sich sichtlich.

### Eine Facebook-Seite einrichten

«Das ist weit mehr als ich erwartet hatte», sagte sie im Anschluss. «Schweizer

des Jahres» wurde Profi-Showman Polo Hofer.

«Ich muss jetzt wohl eine Facebook-Seite einrichten, um allen zu danken, die für mich und meine Projekte in Nepal den grünen Knopf «send» oder «call» gedrückt haben», sagte Katrin Hagen nach der Feier mit leuchtenden Augen. Lange Zeit zu feiern hat sie allerdings nicht. Ihr nächster Einsatz in Nepal ist bereits für Ende Januar geplant.

Spenden an die «med-solutions foundation» (IBAN CH18 0077 4010 0614 5230 0)

### WETTERLAGE

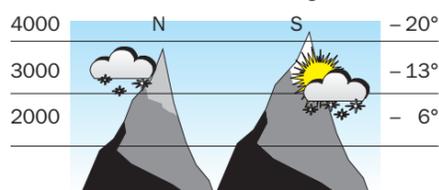
Feucht-kalte Luft wird vom Nordatlantik gegen die Alpennordseite gestaut. Die Alpensüdseite zeigt sich dabei infolge nordföhniger Effekte leicht wetterbegünstigt.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Unbeständiges Nordwestwetter!** Mit kräftigem, teils böigem Nordwestwind werden kompaktere Schauerwolken nach Südbünden gesteuert. Diese stauen sich an der Grenze zu Mittel- und Nordbünden an, sodass vom Bergell, über das Oberengadin und besonders hin zum Unterengadin immer wieder mit einzelnen Schauern zu rechnen ist. Im Val Müstair gibt es nur wenige Schauer. Im Puschlav kann es bei wiederholt sonnigen Verhältnissen sogar trocken bleiben. Die Schneefallgrenze liegt um 1000 m. Morgen Mittwoch verbleiben wir in dieser wechselhaften und kalten Nordwestströmung. Die nordföhnigen Effekte werden dabei stärker.

### BERGWETTER

Bei generell stark-böigem West- bis Nordwestwind stecken die Berge vom Piz Duan bis zum Muttler in dichteren Wolken und es kommt wiederholt zu Schneeschauern. Gegen die Bernina und den Ortler zu gewinnt die nordföhnige Windkomponente weiter an Fahrt. Die Wolken lockern auf, Schneeschauer sind nur noch wenige dabei.



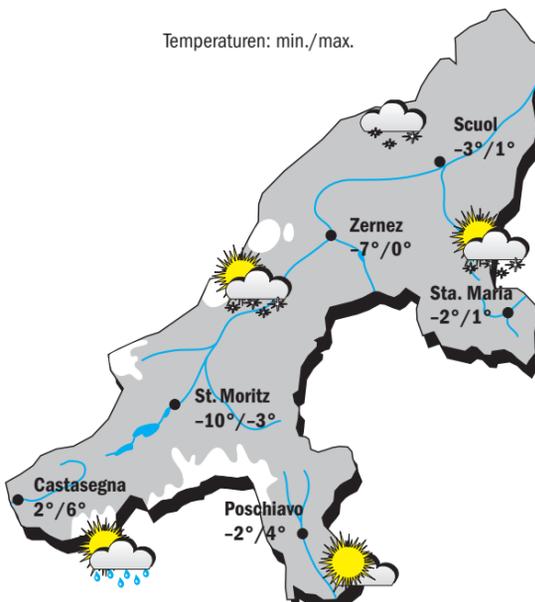
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	-1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -5 -1	°C -10 -2	°C -8 -2

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -11 -4	°C -11 -4	°C -14 -6

Anzeige

**GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA**  
\*\*\*\*\*

**kronenhof night spa**  
\*\*\*\*\*  
Tauchen Sie ein in unsere Spa-Wunderwelt!  
**Samstag, 16. Januar 2016**  
19 bis 24 Uhr  
T 081 830 32 76  
info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

Anzeige

**music**  
@celerina.ch

Mittwochabend, 13. Januar 2016  
Alte Brauerei

## Gino Happy Band

Für Jeden ist etwas dabei! Die Gino Happy Band steht bereit und passt sich jedem Anlass an. Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt die Gino Happy Band morgen am Mittwochabend um 19:00 Uhr in der Alten Brauerei in Celerina. Hinter dem Keyboard steht der Südtiroler Gino Laezza, der Bandleader mit besonderem Charme. An seiner Seite steht der Sänger Pauli. Ihr Musikrepertoire ist sehr flexibel: Sei es ein Hauch Lateinamerikanisches, deutsche Lieder, etwas Englisches oder vielleicht doch lieber italienische Musik, die Gino Happy Band bietet das ganze Paket.

Tel. +41 81 832 18 74

**Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr**

**Eintritt frei**

